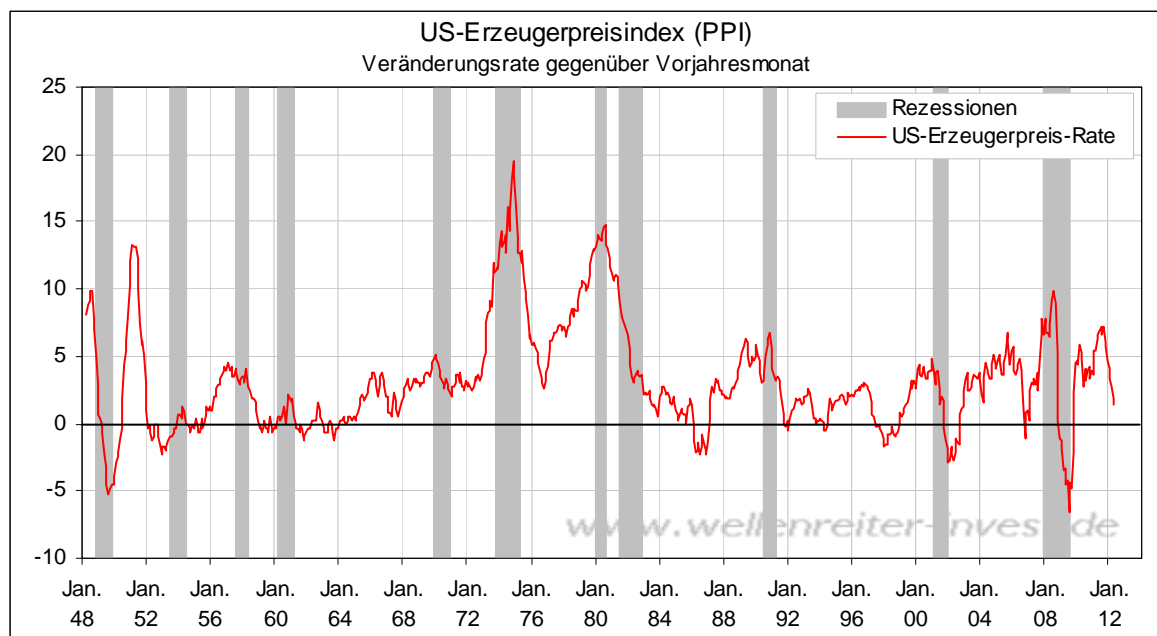


Montag, den 11. Juni 2012

In dieser Handelswoche (11.6 bis 15.6.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	----	-----
Dienstag	----	-----
Mittwoch	14:30h	US-Erzeugerpreisindex
Donnerstag	14:30h	US-Konsumentenpreisindex Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	15:15	US-Industrieproduktion

Im Blickpunkt stehen die US-Inflationszahlen für den Mai. Die Rohstoffpreise incl. Erdöl fielen im Mai deutlich. Für den am Mittwoch zur Veröffentlichung anstehenden Erzeugerpreisindex wird ein Minus von 0,6% gegenüber dem April erwartet. Die Jahresinflationsrate des Erzeugerpreisindex würde von 1,9% auf 1,4% fallen (folgender Chart).



Die Kernrate soll hingegen ein Plus von 0,2% aufweisen.

Die US-Inflationsrate im US-Konsumentenpreisindex dürfte von 2,3% im April auf 1,8% im Mai fallen. Da die Verzinsung der 10jährigen US-Anleihen bei 1,7% notiert, befindet sich der Realzins praktisch bei null. Dies erklärt die Probleme des Goldpreises in den vergangenen Monaten: Der Realzins steigt.

Nur im Falle einer wieder anziehenden Inflationsrate und einer niedrig bleibenden Rendite hat der Goldpreis die Chance auf eine Fortsetzung des Anstiegs. Der CRB-Rohstoff-Index befindet sich auf einer wichtigen Unterstützung (4-Jahres-GD; 50%-Retracement).

CRB-Rohstoff-Index Wochenchart



Sollte der Index nach oben ziehen, so wäre das Szenario eines wieder anziehenden Inflationsrate wahrscheinlich. Unterstützung erhält dieses Szenario durch den so genannten Basiseffekt: Im vergangenen Jahr fiel der Ölpreis zwischen Mai und September deutlich. Würde der Ölpreis jetzt weniger stark fallen bzw. stabil bleiben, würde die Inflationsrate dennoch ansteigen.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	07.03.12	Fehlausbrüche führen zu schnellen Gegenbewegungen, Widerstand 1.337-43 Punkte
Anleihen	neutral	03.11.11	Gegenbewegung nach Panik, Widerstand 1,80 Prozent
US-Dollar	neutral	10.05.12	Australischer Dollar an wichtiger Unterstützung
Erdöl	neutral	15.05.12	Sehr wichtige Unterstützung der 2011er Tiefs erreicht
Edelmetalle	bullish	04.06.12	Kupfer mit Preisschwäche

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

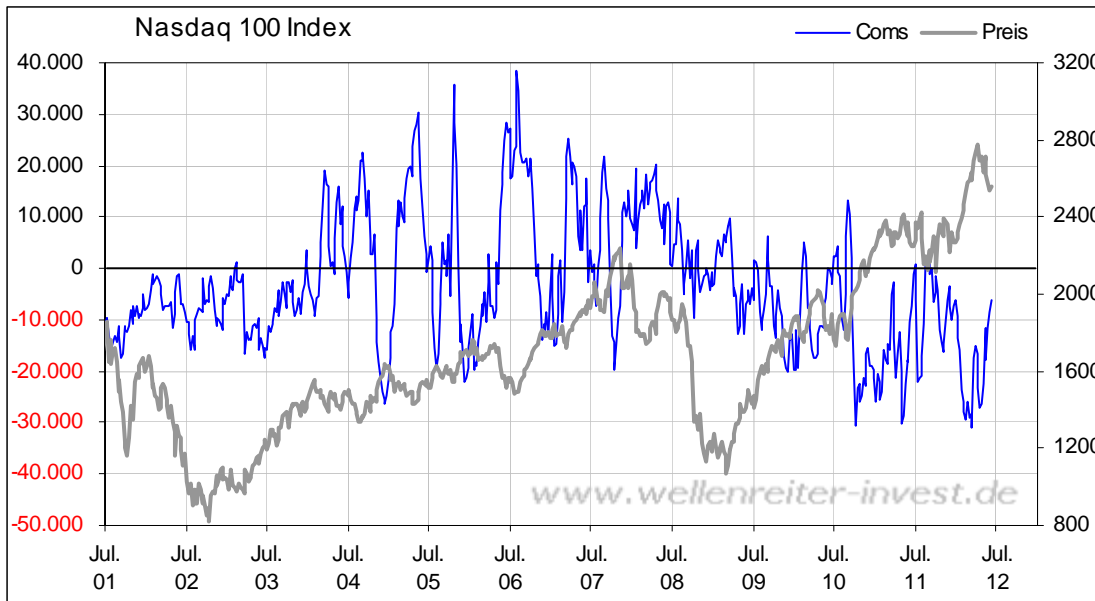
Von Alexander Hirsekorn

Die CoT-Daten vom 05.06.2012 enthalten neue Extrempositionierungen der Commercials bei Devisen (Euro, Schweizer Franken, Australischer Dollar), Metallen (Kupfer) und Agrar/Sonstiges (Mais, Kaffee, Orangensaft)

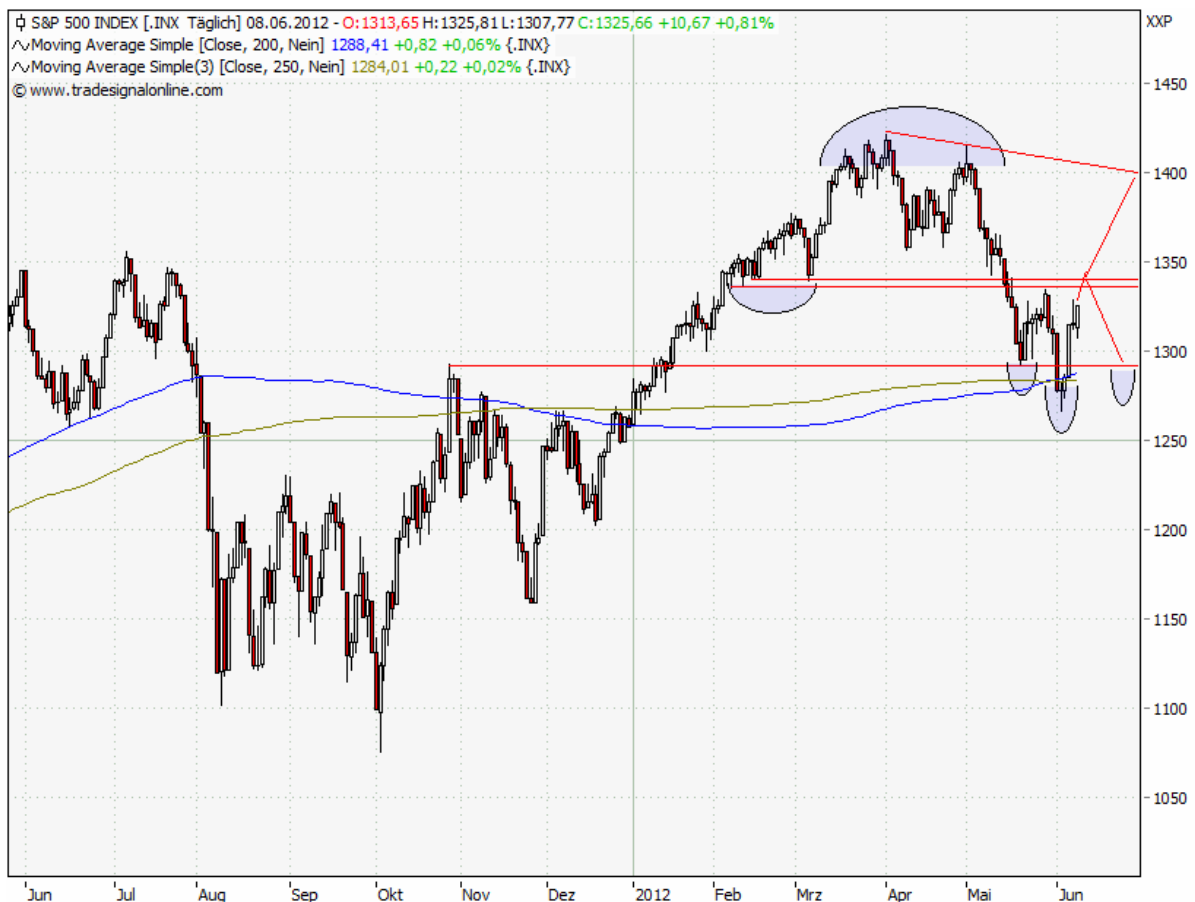
Aktien: 90% Aufwärtstag und Fehlausbruchsformation Indiz für Preistief, viele kurzfristig positive Divergenzen, Bereich 1.337-43 Punkte im S&P 500 als wichtiger Widerstand

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	12.101,46	-479,23	-5.855	-98	+4.404	+4.501
S&P 500	1.278,18	-54,24	+10.785	-5.570	+32.934	+38.505
Nasdaq 100	2.478,13	-80,84	-6.231	+2.112	+1.296	-816
Russell 2000	737,24	-39,92	+8.430	+1.658	+3.488	+1.830

Die US-Aktienmärkte gaben im Beobachtungszeitraum sehr deutlich nach, die Commercials haben dabei in einem überraschend geringen Ausmaß Long-Positionen aufgebaut. In keinem Index ergibt sich ein positives 52-Wochen-Extremum in der kommerziellen Netto-Positionierung.

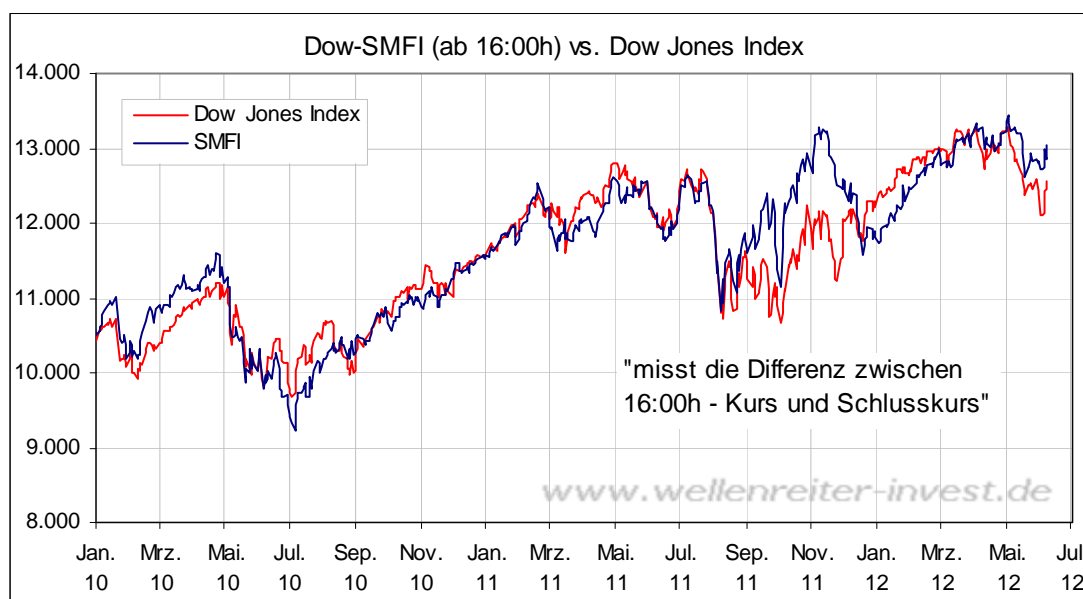


Das Bewegungstief von 2.443 Punkten kann als Pullback auf eine massive Unterstützungszone angesehen werden kann, die Commercials haben ihre extrem hohe Netto-Short-Positionierung von Mitte März bis Anfang Juni drastisch reduziert, so dass sehr viel Spekulation in den letzten Wochen entwichen ist.

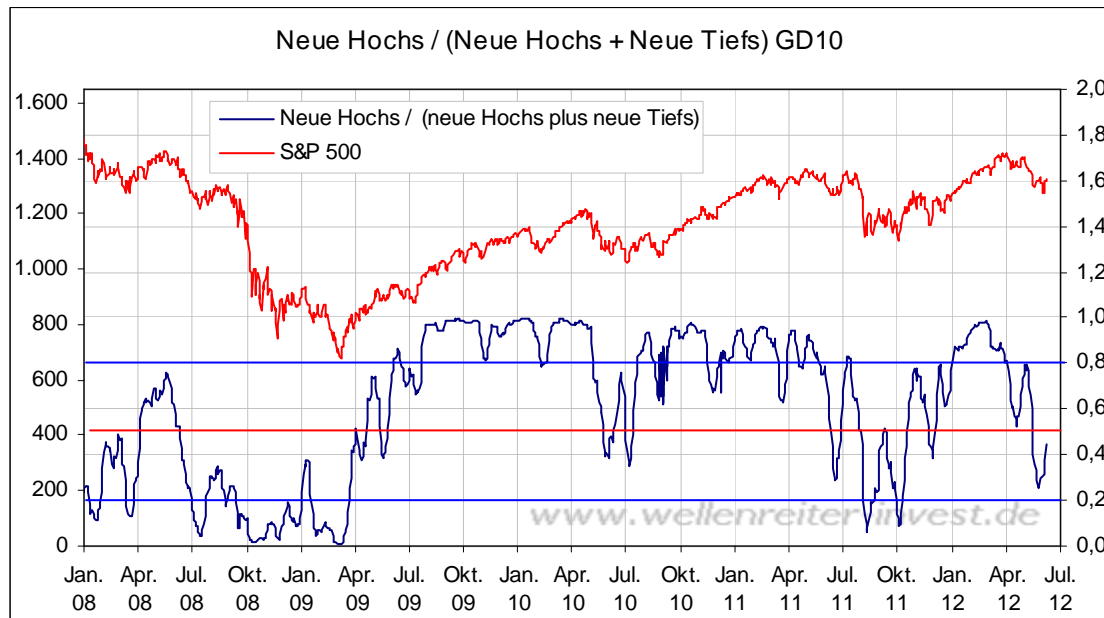


Der S&P 500 befindet sich seit Anfang April in einer Abwärtsbewegung, die ihn wieder zum „inneren Trend“ des Marktes geführt hat. Das Erreichen der beiden gleitenden Durchschnitte (200- und 250-Tage) erfolgte mit einem leichten Überschießen und damit Unterschreiten dieser Unterstützung, die zunächst als „Fehl“-ausbruch zu werten ist. Ein Handelstag mit einem Aufwärtsvolumen von über 90% indiziert nach einer Abwärtsbewegung, dass die Preise zunächst tief genug gefallen sind, um ein breites Kaufinteresse auszulösen. Da das Handelsvolumen am starken Aufwärtstag deutlich oberhalb des Vortages lag, ergibt sich eine positive Indikation für die Etablierung eines wichtigen Tiefpunktes. Trendbewegungen benötigen allerdings anhaltendes Kaufinteresse und der positive Handelstag vom Freitag (Schwäche wird gekauft) zeigt mit einem Handelsvolumen von 0,69 Mrd Aktien bereits ein unterdurchschnittliches Handelsvolumen an. Ergibt sich in den kommenden Handelstagen keine Verbesserung beim Kaufinteresse, dann wird der Widerstandsbereich 1.337-43 Punkte nicht direkt zu überwinden sein, sondern ein Rücksetzer in den Bereich 1.300 Punkte als zweites Standbein ist zu erwarten.

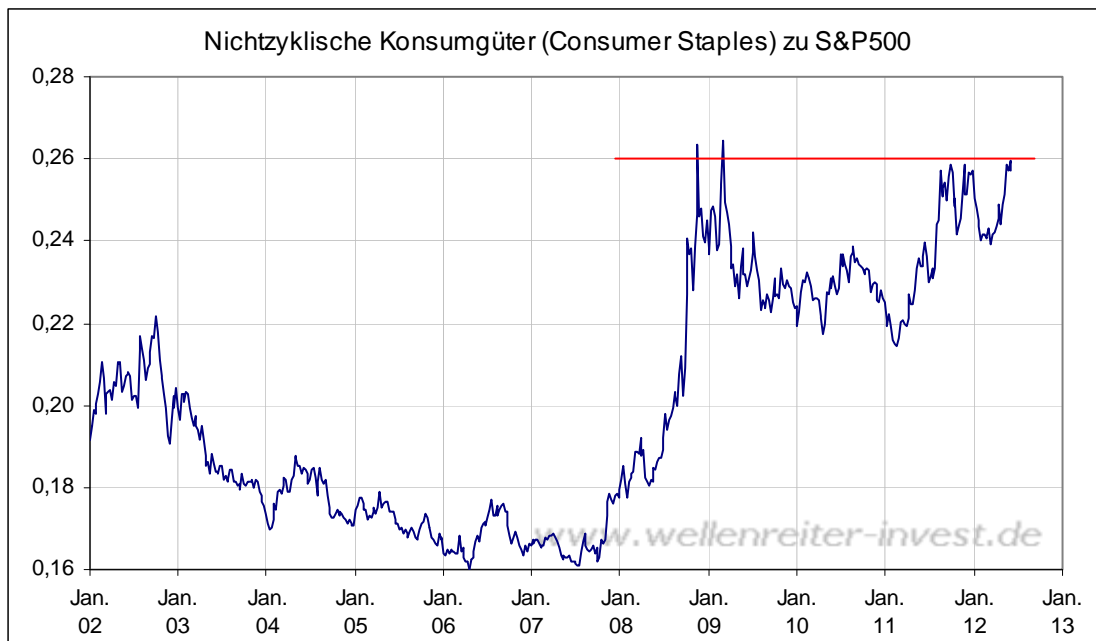
Bei den Marktstrukturdaten fallen die positiven Divergenzen der Preistiefs vom 18.05. und 01.06. in beinahe allen Indikatoren auf – der McClellanOszillator bildete ein zweites höheres Preistief aus, die Put/Call-Ratios zeigen nachlassende Absicherungstätigkeit an, die AD-Linie bestätigte die frischen Bewegungstiefs nicht mehr und nicht nur gegen Handelsende (Late Day Index) war Kaufinteresse zu beobachten, der „Smart Money Flow Index“ zeigte im Mai relative Stärke und bestätigte das frische Preistief Anfang Juni nicht mehr.



Diese vielen positiven Aspekte sind zunächst kurzfristiger Natur und deuten auf Rallybewegungen hin, in den mittelfristigen Indikatoren ist eine größere Schwäche als in den Vorjahren erkennbar.



Dieser Indikator fiel auf deutlich niedrigere Niveaus als z.B. in 2010, obwohl der S&P 500 in 2010 von Anfang Mai bis Anfang Juli in der Spitze um 17% nachgab. Anfang April hatte sich die Marktbreite bereits verschlechtert, der Indikator markierte niedrigere Niveaus und zeigte damit ein Verhalten wie im Mai 2011 an. Damals setzte von Mitte Juni eine finale Aufwärtsbewegung ein, die zu einem Rücktest an die Hochs führte. Nun muss sich die Geschichte nicht wiederholen, zumal zumindest die Statistik ein schwaches drittes Quartal 2011 erwarten ließ, während der S&P 500 im dritten Quartal eines Zweierjahres einen durchschnittlichen Gewinn von 11% erwarten lässt. Für eine signifikante Wende zum Positiven muss sich in den Sektoren ein neues Verhalten einstellen.



In wirtschaftlichen Abschwungsphasen entwickeln sich Aktien besser, die vom Konsumenten „immer“ benötigt werden. Zwischen Herbst 2002 und Sommer 2007 neigten die nichtzyklischen Aktien daher zur relativen Schwäche, ebenso zwischen März 2009 und Frühjahr 2011. Der relative Aufwärtstrend der nichtzyklischen Aktien ist seitdem intakt und auf relativer Basis konnte der Aufwärtstrend neue Bewegungshochs über das 2011er Hoch markieren. Lediglich das Doppelhoch Herbst 2008/Frühjahr 2009 markiert einen Widerstand. Die Defensivorientierung der Investoren drückt sich auch in der Outperformer der Versorger- und Gesundheitsaktien aus, während die risikobehafteten Sektoren wie Halbleiter, Investitionsgüter, Nebenwerte und Transport zur relativen Schwäche mit niedrigeren Hochpunkten in 2012 gegenüber 2011 neigen. Bei einer größeren Aufwärtsbewegung muss sich dieses Verhalten wieder ändern. Die schwächsten Branchen sind der Finanzsektor mit Brokern (Goldman Sachs notiert an den Jahrestiefs 2011) und Banken

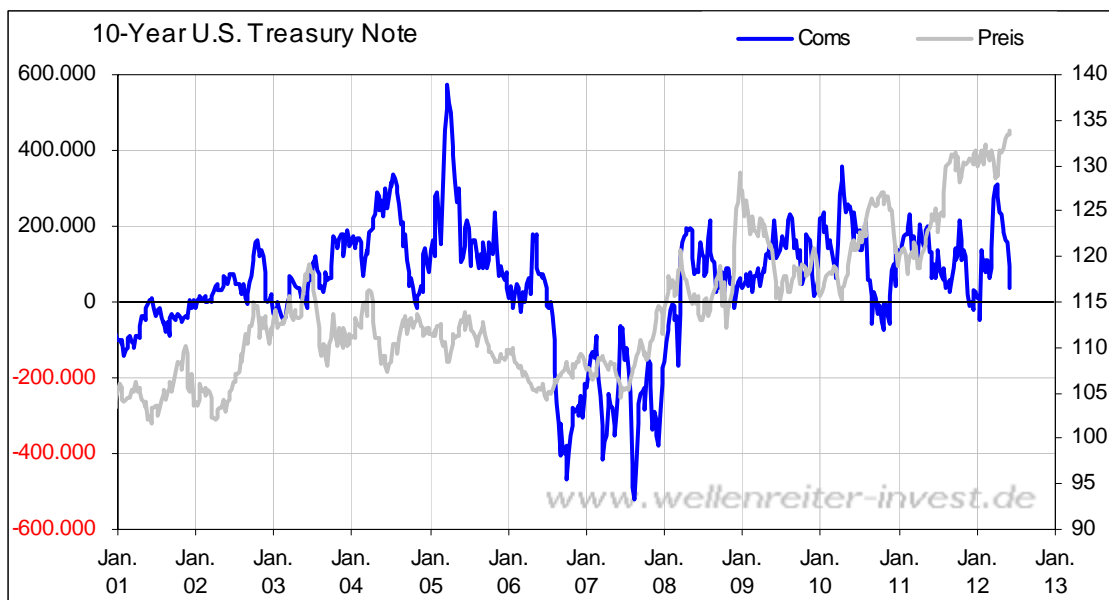
Fazit für den US-Aktienmarkt:

Das Setup für eine Aufwärtsbewegung ist vorhanden, da Fehlausbrüche üblicherweise zu schnellen Bewegungen in die Gegenrichtung führen. Der S&P 500 besitzt im Bereich 1.337-343 Punkten eine wichtige Widerstandszone. Für eine größere Trendwende und damit eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung wäre wichtig, dass eine Verschiebung bei der relativen Stärke hin zu den Risikosektoren stattfindet, da diese das 2011er Hoch zu einem wichtigen Hochpunkt machen und die Frühjahrshochs 2012 durch eine selten zu beobachtende Vielzahl an Divergenzen (z.B. keine neuen Bewegungshochs der Nebenwerte im Russell 2000 oder der Transportaktien) auffällt. Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt bei neutral.

Anleihen: Gegenbewegung nach Panik, 1,80 Prozent auf Wochenbasis nunmehr Widerstandsbereich, EZB und US-Notenbank sind „zum Handeln bereit“

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	151,07	3,81	-59.401	+26.197	-37.189	-63.386
10-year T-Notes	134,26	0,99	+35.128	-58.362	-234.230	-175.868

Bei steigenden Preisen haben die Commercials in den beiden Laufzeiten zwar unterschiedlich gehandelt, in den zehnjährigen Laufzeiten nahm das Interesse deutlich ab und per Saldo ergibt sich beinahe eine neutrale Netto-Positionierung der Commercials.



Anfang April konnte eine extrem starke Netto-Long-Positionierung der Commercials beobachtet werden, zwei Monate später ist nach einer extremen Preisbewegung mit einem Renditerutsch von 2,40 Prozent auf 1,48 ihre Positionierung als neutral anzusehen. Aus preislicher Sicht sind zwei Marken bei einer Gegenbewegung der Anleihen wichtig: Das Renditeniveau von 1,70 Prozent markierte die 2011er Tiefs, im Wochenchart ist der Bereich 1,80 Prozent als starker Widerstandsbereich anzusehen. Nach einer Panik wie Ende Mai ist eine Gegenbewegung zu erwarten, die Panik kann auch mittelfristig ein wichtiges Preistief markiert haben. Längerfristig ist der Abwärtstrend der Renditen weiterhin intakt.

Das Zusammenstecken führender Köpfe der globalen Notenbanken (King, Draghi, Xiaochuan) brachte als Resultat eine marginale Leitzinssatzsenkung in China gepaart mit verbaler Unterstützung Amerikas und Europas : „We stand ready to act“ verlautete

Draghi in der Pressekonferenz am Mittwoch und am Donnerstag wiederholte Bernanke : „Die FED steht weiterhin bereit tätig zu werden“. Diese Form der Tätigkeit ist als verbaler Put anzusehen, der helfen soll, eine Untergrenze einzuziehen. Die wichtigen Notenbankchefs versuchen durch Ruhe und Zuversicht eine Beruhigung der Situation zu erreichen, da in wichtigen Anlageklassen (siehe nachfolgend Australischer Dollar und Erdöl) starke Unterstützungen erreicht sind und der deflatorische Druck einen zumindest temporären Höhepunkt erreicht hatte. Zudem zeigt die Entwicklung in Spanien in dieser Woche eine deutliche Entspannung an, die Renditen liegen im Bereich von 6% und damit in der Mitte ihrer Handelsspanne seit dem vierten Quartal 2011, der spanische Aktienmarkt konnte aufgrund der Entspannung auf Wochenbasis um 8% zulegen. Die Marktteilnehmer haben die Taten (Zinssenkung in China) nicht belohnt, die Macht der Worte war kurzfristig aussichtsreicher, da die Investoren somit weiterhin Hoffnung auf Taten haben.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

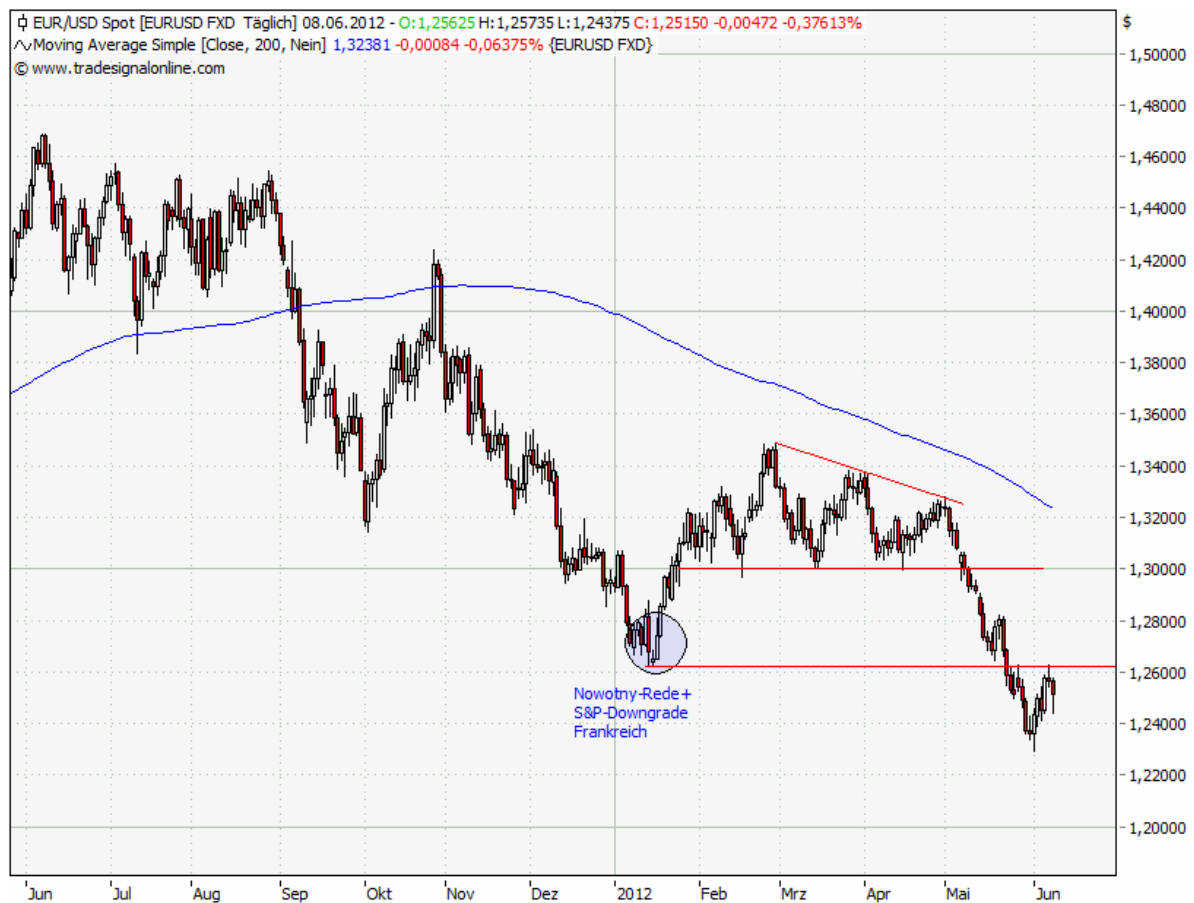
Nach der Panikreaktion der Flucht in die „Anti-Aktien“ läuft eine Gegenbewegung, die bei 1,80 Prozent auf Widerstand trifft.

Die Einschätzung für den US-Anleihenmarkt bleibt auf neutral.

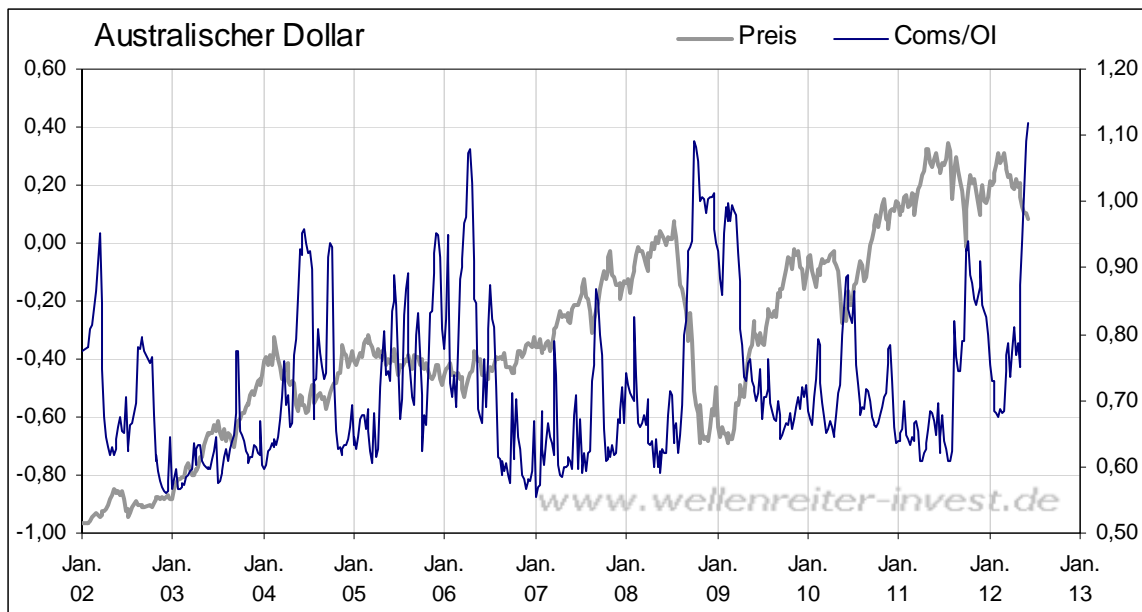
Devisen: Australischer Dollar an sehr wichtiger mittelfristiger Unterstützung wichtig für reflatorische Kapitalmarktbeziehung

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	82,9130	0,3320	-51.162	-4.214	-2.055	+2.159
Euro	1,2451	-0,0037	+259.084	+12.186	+10.764	-1.422
Schweizer Franken	1,0366	-0,0033	+54.435	+1.093	+746	-347
Japanischer Yen	1,2696	0,0124	-753	-34.928	+1.175	+36.103
Britisches Pfund	1,5376	-0,0257	+19.090	+22.434	+6.360	-16.074

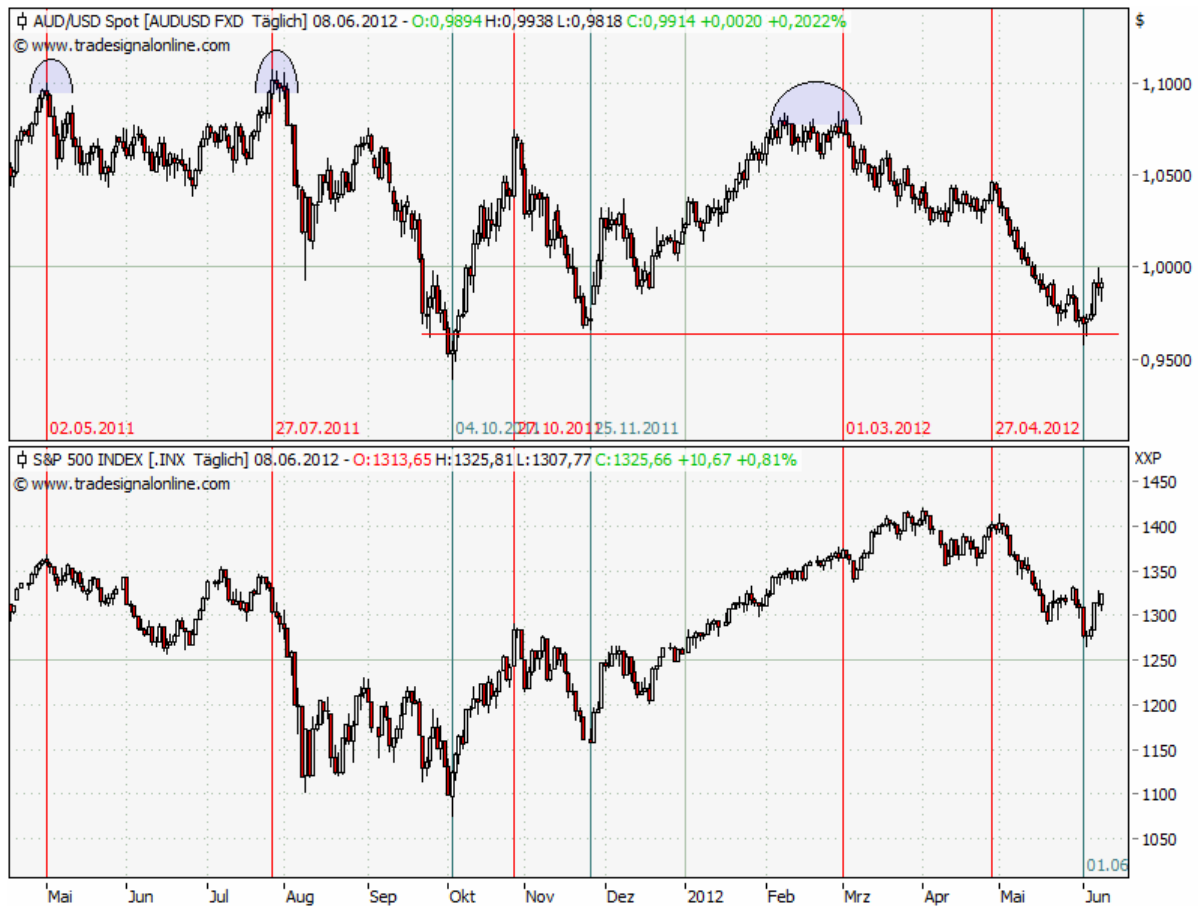
Die preisliche Aufwärtsbewegung des US-Dollars im Mai führte zu zahlreichen neuen Extrema in der kommerziellen Netto-Positionierung, die im Euro/USD und im Australischen Dollar zu nie gesehenen historischen Rekorden geführt hat. Im Japanischen Yen ergibt sich in dieser Woche eine neutrale Netto-Positionierung der Commercials (-753 Kontrakte), so dass sich die extrem hohe Netto-Long-Positionierung seit Mitte März komplett abgebaut hat. Der faire Wert des USD/Yen liegt somit im Bereich von 78/9 Punkten. Auch die für den Euro/USD bearish zu wertende Netto-Positionierung der Commercials im Britischen Pfund hat sich mittlerweile wieder in eine geringe Netto-Long-Positionierung gewandelt, die allerdings von den positiven Extrema der Jahre 2010 und 2011 entfernt ist.



Der Euro/US-Dollar befindet sich weiterhin im Abwärtstrend, die Erholungsbewegung endete am Januartief und ist damit zunächst als korrektive Bewegung und damit als eine Bestätigung für den Abwärtstrend anzusehen. Demnach sind neue Bewegungstiefs und eine Bewegung in Richtung der Unterstützung 1,19/20 USD zu erwarten. Die Chancen auf eine preisliche Bodenbildung in Form eines zweiten Standbeins auf einem ähnlichen Niveau wie das jüngste Preistief im Bereich 1,23 USD sind vorhanden, würde aber mehr Zeit benötigen.



Auf absoluter Basis konnte noch nie eine solch hohe Netto-Long-Positionierung der Commercials im Australischen Dollar beobachtet werden. Unter der Berücksichtigung des Open Interest sieht es anders aus, hier wurden zuvor zweimal die aktuellen Niveaus erreicht. In 2006 und im Herbst 2008 wurde bei diesen Niveaus jeweils ein wichtiges Preistief erzielt. 2008 markierte den Höhepunkt der deflatorischen Phase, insofern ist das erreichte kommerzielle Niveau ein Hinweis, dass die deflatorische Bewegung von April und Mai ein Auslaufmodell ist.



Die Bedeutung des Carry Trades Australischer Dollar/US-Dollar für die Entwicklung des S&P 500 zeigt die Entwicklung der letzten 12 Monate. Das „Luftablassen“ in der australischen Währung beschleunigte sich am 02.05. durch die Entscheidung der australischen Notenbank, den Leitzinssatz zu senken und lastete durch Positionsaufösungen sowohl auf Aktien als auch auf den Rohstoffpreisen. Der Prozess des sinkenden Liquiditätspegels ist dabei Anfang Juni an eine sehr wichtige Unterstützungszone angelangt, der Australische Dollar hat das Novembertief 2011 wieder erreicht. Insofern ist auch aus preislicher Sicht ein sehr wichtiger Punkt erreicht, der den Endpunkt einer Entwicklung markieren sollte.

Fazit für den US-Dollar:

Der US-Dollar besaß im Rahmen der deflatorischen Bewegung den Status des „sicheren Hafens“ und konnte zulegen. Dabei ist gerade im Hinblick auf die Carry Trade-Währung Australischer Dollar ein wichtiger Punkt erreicht worden, der zu einer Wendeformation oder zumindest einer größeren Gegenbewegung führen sollte.

Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt zunächst noch neutral.

Edelmetalle: Nach starkem Rückgang der Spekulation Setups für Preisanstiege vorhanden, bullische Auflösung fehlt, Kupfer mit auffälliger relativer Schwäche

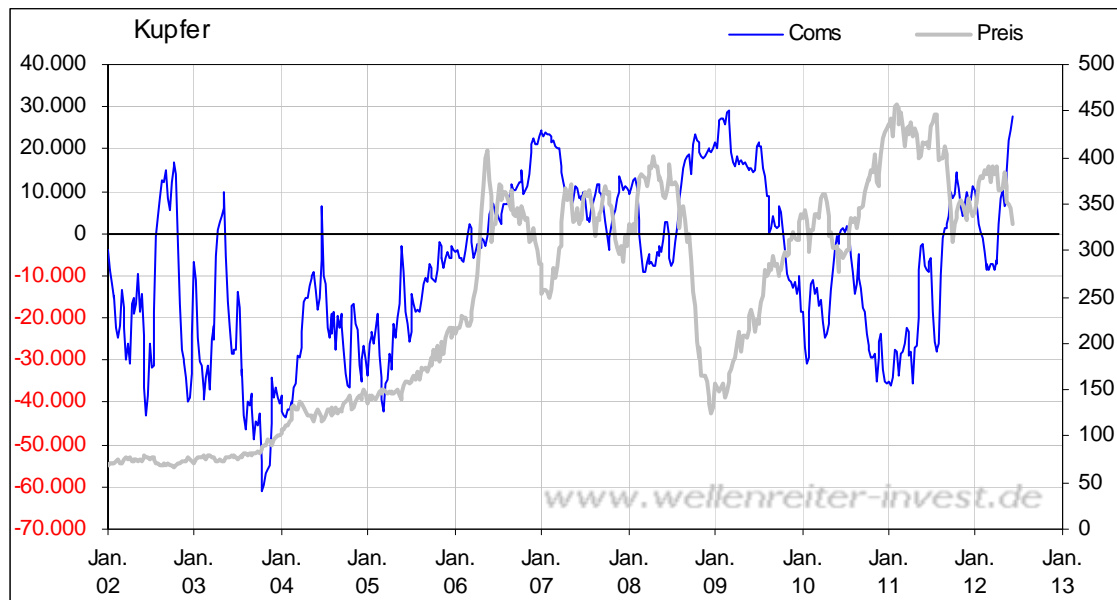
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.616,50	61,56	-156.122	-25.413	-15.611	+9.802
Silber	28,50	0,67	-16.525	-2.191	-890	+1.301
Platin	1.434,25	9,75	-17.303	-1.187	-259	+928
Kupfer	328,85	-17,30	+27.689	+3.442	+4.141	+699

Die Metallpreise entwickelten sich unterschiedlich, Kupfer verlor als einziges Metall und die Commercials waren dabei überwiegend Käufer der Schwäche. Bei Gold konnte der deutlichste Preisanstieg beobachtet werden, die Commercials haben dabei etwas stärker Long-Positionen reduziert, bleiben per Saldo aber relativ niedrig short positioniert.

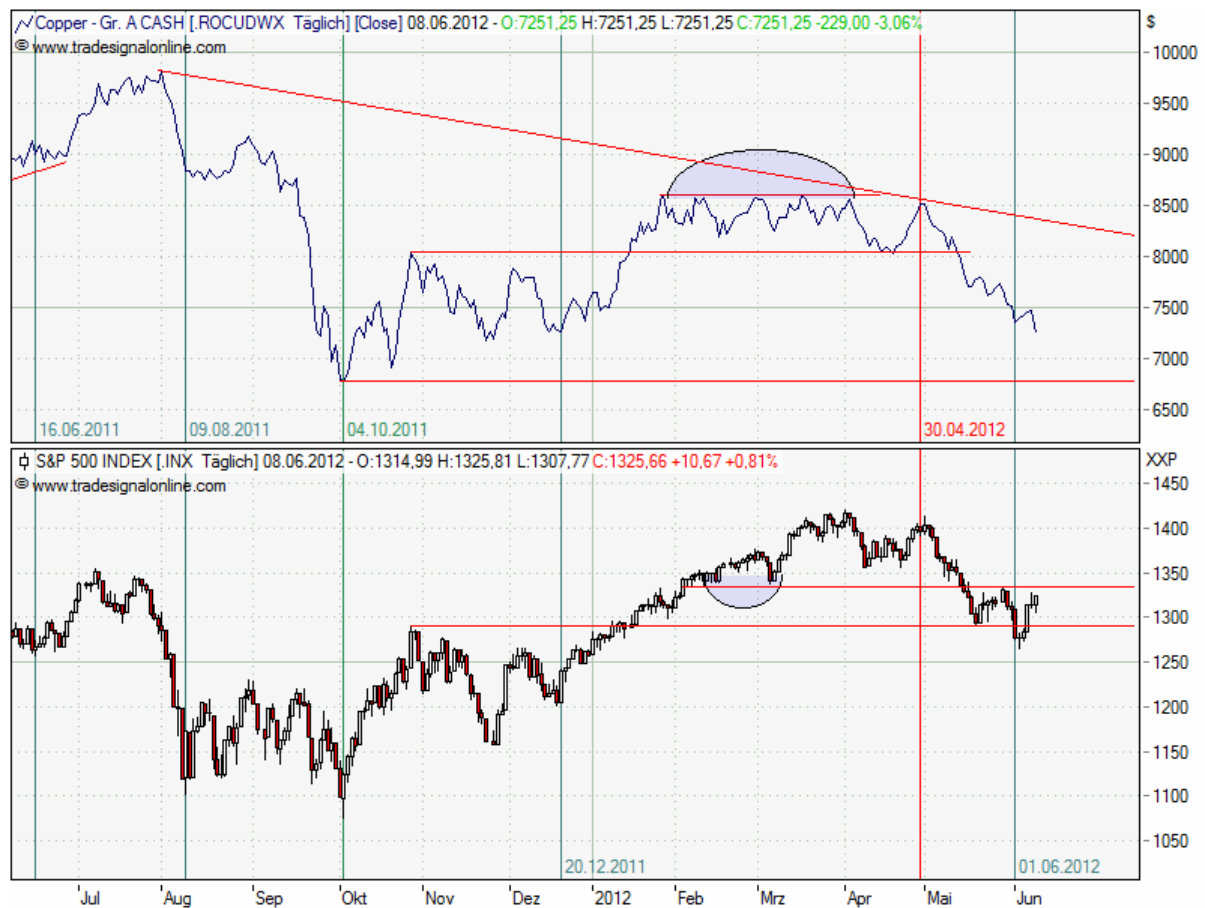


Der Goldpreis bildete beim dritten Anlauf in den Bereich 1.530 USD eine (potentielle) Bodenbildung über zwei Wochen aus und mit dem Überwinden der Marke von 1.600 USD schien diese Bodenbildungsformation beendet zu sein. Es folgten keine Anschlusskäufe bei Gold, so dass die Bewegung den Stallgeruch eines Short Squeeze trägt. Der Goldpreis scheiterte am kurzfristigen Abwärtstrend seit Anfang März, der Kursrutsch stoppte am Freitag mit 1.551 USD. Die Abwärtsbewegung ging mit einem sehr hohen Handelsvolumen (das höchste Handelsvolumen in 2012) einher, so dass einiges an

spekulativem Geld den Rückzug aus Gold angetreten hat. Mit Blick auf die Korrelation zum Aktienmarkt, wird der Goldpreis kein Eigenleben besitzen, sondern in die gleiche Richtung wie der Aktienmarkt tendieren. Der Goldpreis sollte von einer reflationären Kapitalmarktbelegung profitieren, daher ist die mangelnde Stärke als ein Negativaspekt zu vermerken.



Bei Kupfer besitzen die Commercials in der absoluten Betrachtung dieser Woche eine Netto-Long-Positionierung, die bis auf wenige Kontrakte an die extrem positive Netto-Positionierung von Februar 2009 heranreicht. Unter Berücksichtigung des Open Interest liegt das aktuelle Niveau noch deutlich unterhalb des Niveaus von Februar 2009.



Als Konjunkturindikator ist die Entwicklung des Kupferpreises wichtig und China gilt als ein wichtiger Nachfrager auf dem globalen Kupfermarkt. Trotz der ersten Leitzinssatzsenkung seit 2008 reagierte der Kupferpreis nicht positiv auf die Maßnahme Chinas, sondern verlor überdurchschnittlich stark. Der Kupferpreis bewegt sich damit weiterhin in einem intakten Abwärtstrend und neigt gegenüber dem Aktienmarkt zur relativen Schwäche. Er bestätigt damit auch nicht die Gegenbewegung des Aktienmarktes, so dass von Seiten dieses Indikators ein negatives Feedback für die Aktienmarktentwicklung kommt. Positiv zu vermerken ist der Umstand, dass der Kupferpreis relativ nahe an einer massiven Unterstützungszone im Bereich 7.000 USD +/-200 USD notiert, so dass sich bereits in Kürze zeigen wird, ob der Kupferpreis einen Tiefpunkt ausbildet. Gerade vor dem Hintergrund der extrem starken Netto-Long-Positionierung der Commercials wäre ein deutlicher Preisanstieg zu erwarten gewesen. Insofern ist festzuhalten, dass die Entwicklung der Rohstoffpreise eine größere neue reflatorische Kapitalmarktbeziehung bis dato nicht unterstützt.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Bei Gold ist der Preisbereich um 1.530 USD als sehr wichtige Unterstützung anzusehen und ein weiterer Versuch dürfte anstehen, um den kurzfristigen Abwärtstrend zu überwinden. Daher bleiben wir zunächst bei der positiven Einschätzung. Generell stellt

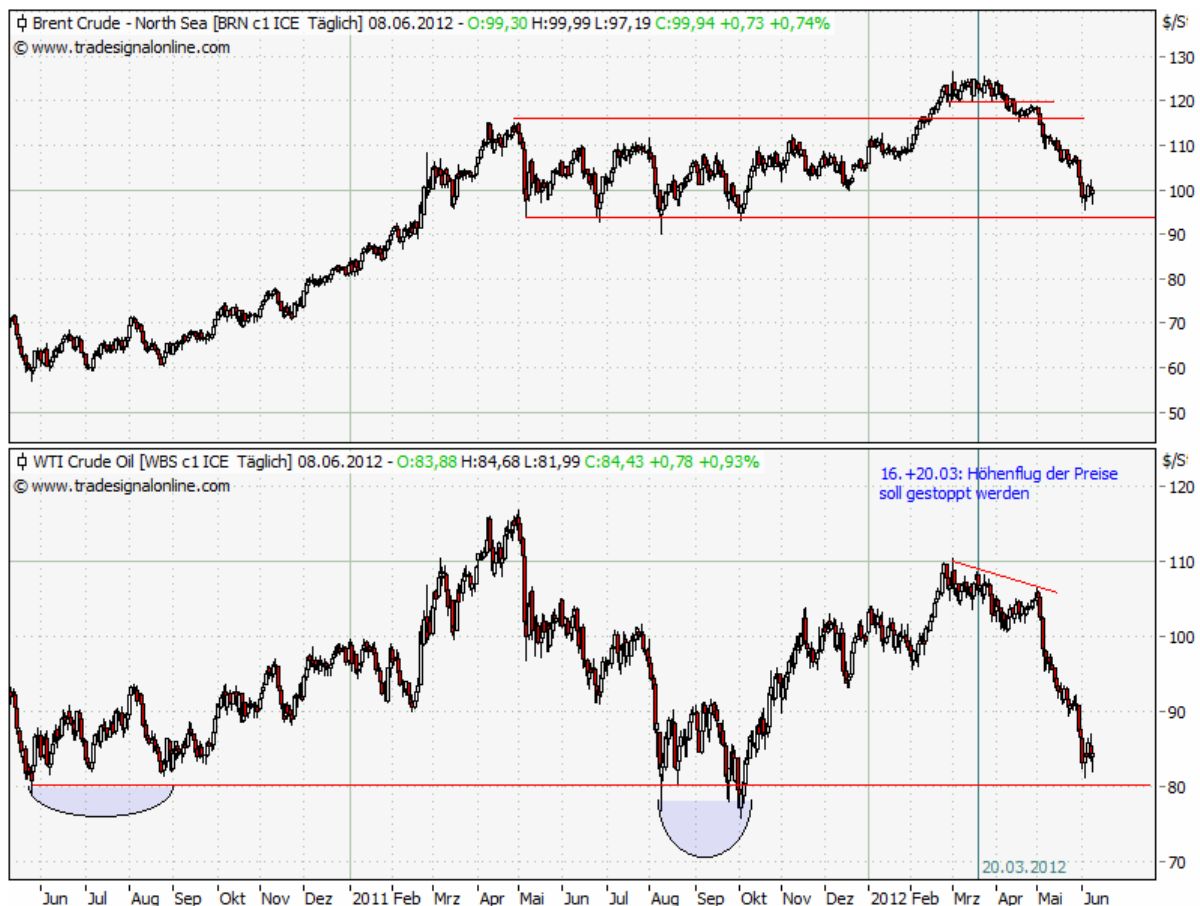
die Entwicklung der Rohstoffpreise bisher das Wasser im Wein bei der Suche nach einer größeren reflatorischen Kapitalmarktphase dar.

Die Einschätzung verbleibt für den Goldpreis bei bullish.

Energie: Ölsorten erreichen sehr wichtige preisliche Unterstützungen, hier Bodenbildung oder zumindest Gegenbewegung zu erwarten

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	84,29	-6,47	-153.662	+29.755	+14.772	-14.983
Erdgas	2,45	-0,04	+77.288	+343	-7.139	-7.482

Bei Erdöl haben die Commercials bei deutlich fallenden Preisen ihre Netto-Short-Positionierung reduziert, sie erreicht jedoch nicht das Niveau von Anfang Oktober 2011, als sich ein wichtiges Preistief am Öl- und Aktienmarkt bildete.



Die Erdölpreise haben in beiden Sorten sehr wichtige preisliche Unterstützungen erreicht – die Jahrestiefs 2011. Aufgrund der hohen Dynamik der Abwärtsbewegung dauert eine

Phase der preislichen Bodenbildung einige Zeit. Ein Unterschreiten dieser Unterstützungslinien wäre mittelfristig sehr negativ (siehe auch Chartformation im russischen Aktienmarkt RTX), erscheint aber zumindest kurzfristig unwahrscheinlich. Die Ziele der Politik waren Mitte März, den Anstieg der Ölpreise zu stoppen, auch die Kursziele der OPEC wurden dabei erreicht. Daher sollte auf den aktuellen Niveaus ein Stabilisierungsversuch sehr wahrscheinlich sein.

Fazit für den Erdölmarkt:

Das Erreichen der mittelfristig wichtigen preislichen Unterstützung führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Stabilisierung und Gegenbewegung.

Die Einschätzung für den Erdölpreis verbleibt bei neutral.

Agrar/Sonstiges: Bullische Kursmuster fehlen

Eine neue kommerzielle Extrempositionierung der Commercials liegt bei Mais, Kaffee und Orangensaft vor. Bei Mais liegt lediglich eine marginale Netto-Long-Positionierung der Commercials vor, zuletzt lag eine ähnliche Positionierung im September 2010 vor.

Die Netto-Positionierung der Commercials in Kaffee liegt zwar marginal höher als in den letzten Wochen, die Veränderung um wenige hundert Kontrakte ändert nichts am übergeordneten Bild: Der Kaffeepreis befindet sich weiterhin im Abwärtstrend, aus saisonaler Sichtweise ist mit Preisdruck zumindest bis in den Juli zu rechnen. Da Bodenbildungsphasen nach solchen preislichen Abstürzen ohnehin einige Zeit benötigen, ist eine größere preisliche Aufwärtsbewegung momentan noch nicht in Sicht.

Bei Orangensaft liegt zwar die geringste Netto-Short-Positionierung seit März 2009 vor, aber nach einer Kurshalbierung in 4 Monaten ist zunächst jede preisliche Aufwärtsbewegung als Gegenbewegung in einem Abwärtstrend anzusehen, die einen limitierten Umfang besitzt. Auch in diesem Sektor ist zu beobachten, dass aus Sicht der kommerziellen Netto-Positionierung in vielen Fällen preisliche Aufwärtsbewegungen möglich wären, aber die Kursmuster bisher keine bullische Auflösung brachten.

Fazit/Ausblick

Beim Blick über die einzelnen Anlageklassen sind in vielen Märkten wie Devisen (Australischer Dollar) oder Rohstoffe (Erdöl) sehr wichtige Unterstützungen erreicht, die eine Gegenbewegung einleiten sollten. Die Chancen auf eine Bodenbildungsformation sind vorhanden und damit ist die Basis für eine Phase steigender Preise gegeben. Der

Fokus der Politik galt vor knapp 3 Monate dem „Luftablassen“ und dreht sich zuletzt wieder dem „Aufblasen“ zu. Die Schwäche der Rohstoffpreise ist ein Aspekt, den es sehr genau zu verfolgen gilt, da kein disinflationäres Umfeld auf globaler Basis vorliegt und bullische Kursformationen wie jüngst bei Gold und Silber nicht in bullischen Trendfortsetzungen ihre Bestätigung fanden.

Zu den Märkten.

696 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 495 Mio., das Abwärtsvolumen 195 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 72% vom Gesamtvolumen. 75 neue Hochs standen 34 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.554 Punkten um 93 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.326 Punkten um 11 Zähler höher (0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2858,42 Punkten um 27 Punkte (1,0%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 5062,05 Punkten (1,1%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken; Größte Verlierer: Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 149,22 Punkten (149,06).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,56 Punkten (82,11).

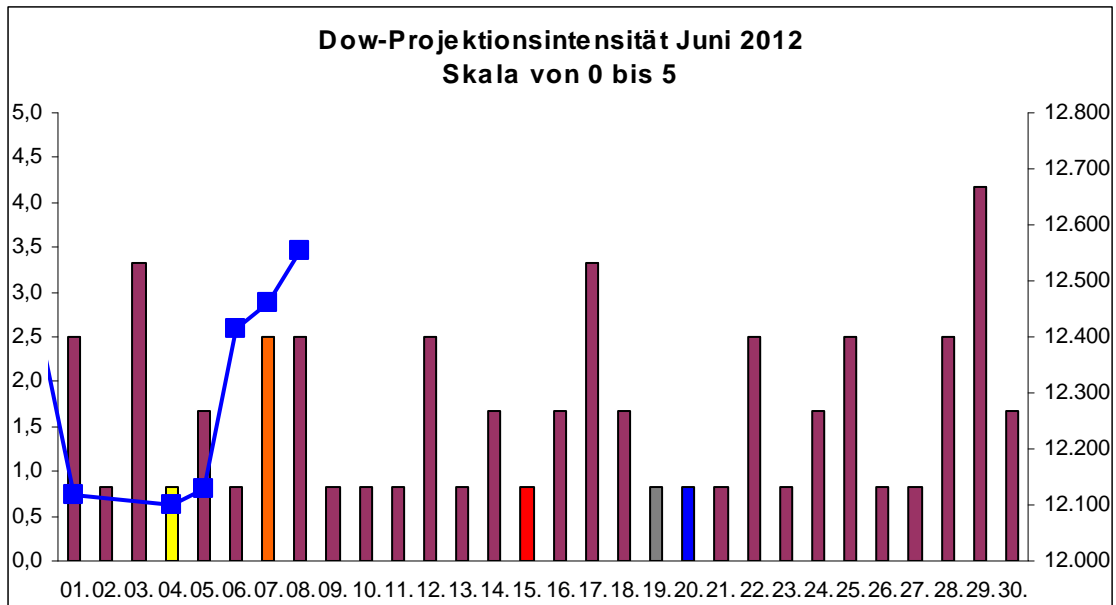
Crude Öl notiert bei 84,10 (84,82) und US-Erdgas bei 2,30 Dollar (2,27).

Der Goldpreis notiert bei 1590,10 Dollar/Unze (1586,60). Gold in Euro liegt bei 1.271. Silber befindet sich bei 28,46 Dollar (28,52).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,6% auf 442,71 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 162,10 Punkten. Newmont Mining verlor 6 Cent und endete bei 50,28 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,3% auf 21,23 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,55 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,96. Die Equity-PCR endete bei 0,78. Die OEX-PCR endete bei 1,11. Der ISEE schloss mit 133.

Zeitprojektionstage: 3.6., 17.6, 29.6.; Fed-Sitzung 20.6.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war am Freitag sehr gering. Dies muss aber einen Markt nicht daran hindern zu steigen. Gegen Handlensende wurde gekauft.

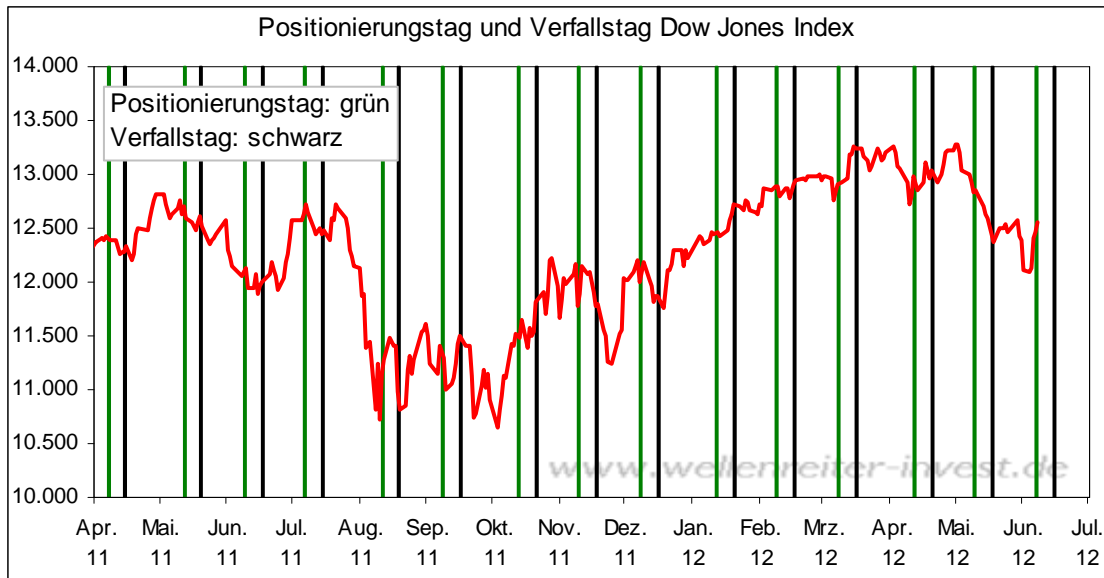
Die politische Entscheidung für eine Rettung der spanischen Banken befeuert die Märkte. Der IBEX steigt seit einigen Tagen. Die Untergewichtung Europas in den angelsächsischen Portfolios lässt die Futures steigen. Der spanische IBEX steigt seit einer Woche in der Antizipation einer Rettungsentscheidung. In Asien profitieren der Nikkei- und der Hang-Seng-Index. Der Shanghai Composite Index steigt nur geringfügig.

S&P 500 Future Tageschart



Der S&P 500 Future notiert derzeit bei 1.338 Punkten (siehe Pfeil obiger Chart). Damit kommen zwei Widerstandslinien direkt ins Spiel. Die eine notiert genau dort, die andere befindet sich bei 1.352 Punkten.

Fonds und Hedge-Fonds haben sich in der vergangenen Woche positiv für die heute beginnende Juni-Verfallswoche positioniert.



Nicht immer verläuft die Verfallswoche als Trendbewegung. Der scharfe Anstieg in der vergangenen Woche unter Berücksichtigung der nahen Widerstände lässt für diese Woche keinen "Durchmarsch" erwarten.

Das klarste charttechnische Widerstandsbild liefert derzeit der Future auf den Dow Jones Index (folgender Chart).

Dow Jones Index Future Tageschart



Die Widerstandslinie bei 12.700 Punkten (blau) ist deutlich erkennbar. Der Future befindet sich knapp unterhalb dieser Linie.

Der Anstieg der vergangenen Woche stellt im Hinblick auf die Ausbildung einer Bodenbildungsformation ein ermutigendes Zeichen dar. An dieser Stelle stellt sich die Frage: Durchmarsch oder Rücktest? Wir nehmen an, dass sich die aufgezeigten Widerstände zunächst als Spielverderber für die Bullen erweisen.

Die Art und Weise, wie der Pullback erfolgt (buy-the-dip?) dürfte Aufschluss über die weitere Entwicklung geben. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die Schweizer Nationalbank häuft durch den Euro-Ankauf massiv Währungsreserven an. Was tun mit dem Geld? Diskutiert wird das Auflegen eines Staatsfonds, der u.a. in Aktien investiert.

<http://tinyurl.com/bnalq2r>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.